

E-Mail: [info@cuxonline.de](mailto:info@cuxonline.de)[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

Lokale Nachrichten  
 CN.ePaper  
 Anzeigen aufgeben  
 ABOplus-Card  
 Die CN-Redaktion  
 Media-Daten  
 Bannerwerbung  
 Leserservice  
 CUXjournal  
 Strandgut  
 CN-Spezi@l  
 Leserbriefe  
 Grußbrücke  
 Impressum

**Suchen & Finden**

Branchenverzeichnis  
 Cux-Navigator

**Online-Treff**

CUX-Forum  
 Singlesuche  
 Cuxland-Seite des Monats  
 Foto-Community  
 Fernleser  
 CN-Gästebuch  
 Link zu uns

**CN-Service**

CuxTIPPS  
 Ticket-Service  
 Fisch & Co  
 Mitfahrzentrale  
 Seminar-Shop  
 Kinoprogramm  
 Webcams  
 Stadtplan

**CN-Extra**

"Meinck-Tours"  
 "Top-Gebrauchte"  
 Handelsregisterliche Eintragungen

**"Meinck-Tours"****Von Saurierskeletten und Opfertagen**

Weltbummler Holger Meinck in San Juan - Valle de la Luna



Winzereien und riesige Wein- und Olivenplantagen säumten die Straße, als ich nach San Juan radelte. Die Sonne brannte vom Himmel und die Temperatur betrug angenehme 24 Grad. Die Ruta 40 war ausgesprochen viel befahren, aber super ausgebaut, so erreichte ich, nach über 160 geradelten Kilometern am gleichen Tag schließlich San Juan.

In San Juan besichtigte ich eine der ältesten Winzereien des Landes, die Bodega Santiago Graffigna. Dort informierte ich mich dann über den Anbau von Wein und dessen Gewinnung. Über die Qualität konnte ich allerdings nichts aussagen, da ich ja keinen Alkohol trinke.

Das Hostel, in dem ich in San Juan wohnte, war sehr laut, und ich konnte in den drei Tagen, in denen ich in San Juan blieb, keine einzige Nacht durchschlafen.

Anschließend brach ich wieder auf und erreichte nach ca. 70 Kilometern die Diffunta Correa. Diese ist einer der populärsten Wallfahrtsorte in ganz Argentinien. Die Diffunta basiert auf einer

Legende, die sich um eine Frau im Bürgerkrieg 1841 rankt. Maria Antonia Deolinda brach mit ihrem Sohn auf dem Rücken im Bürgerkrieg auf, um ihren von gegnerischen Truppen gefangengehaltenen Ehemann zu folgen. Allerdings verirrte sie sich in der Wüste und starb. Als eine Gruppe von Maultiertreibern später die Leiche fand, lebte der Säugling der Mutter immer noch: er lag säugend an der Brust der Mutter. Wo die Leiche gefunden wurde, befindet sich heute der Wallfahrtsort der „Entschlafenen Correa“. Der Ort ist übersät mit Opfertagen von Gläubigen: es finden sich Nummernschilder, Familienfotos, Zeugnisse, Sporttrikots und sogar Brautkleider. Die Diffunta gilt somit als Beschützerin von Reisenden, die alleine durch die großen Weiten des Landes reisen. Auch gibt es, oft direkt neben der Straße, kleine Schreine der Diffunta, zu denen Reisende Opfertagen, meistens eine Flasche Wasser bringen.

Da es an dem Wallfahrtsort ausreichend Campingmöglichkeiten und Wasser gab, übernachtete ich dort und brach am nächsten Morgen schließlich auf.

Auf dem Weg zum Valle de la Luna traf ich Harry und dessen Bruder und zusammen besuchten wir das Valle de la Luna. Das Valle ist eine mondähnliche Landschaft, in dem die ältesten Saurierskelette der Welt gefunden wurden. Der Park selbst besteht aus verschiedenfarbigen Sandsteinformationen, die so lustige Namen wie „Das U-Boot“ oder „Die Sphinx“ tragen. Da man den Park nur in einer geführten Tour und mit dem Auto besuchen konnte, nahm mich Harry kurzerhand in seinem Jeep mit.

Allerdings dehnten wir unsere Tour ein wenig aus und fuhren nach der Besichtigung weiter und besuchten u.a. heiße Quellen. Letztenendlich verbrachte ich schließlich drei Tage lustige und schoene Tage mit Harry und dessen Bruder, ehe er mich wieder absetzte und ich weiterradelte.